

Vernissage in der Vebikus Kunsthalle

# Rot dominiert Kunsthalle

**KUNST** – Die Vebikus Kunsthalle in Schaffhausen beendet das Ausstellungsjahr mit dem österreichischen Künstler Gue Schmidt und seinem Projekt «The Red».

Jurga Wüger

**Schaffhausen.** Der Kurator und freischaffende Schaffhauser Künstler René Eisenegger eröffnete am Freitag «The Red» von Gue Schmidt, der das Ausstellungsjahr in der Vebikus Kunsthalle beendet. Die Bitte der Veranstalter, eine Taschenlampe mitzubringen, weckte wohl Neugier und auch der rote Teppich hatte es in sich. Er stammt aus dem Bundeshaus – viele Staatsoberhäupter sind darauf gelaufen. Er wurde zum Podestplatz für die anwesenden Kunstschaffenden, darunter viele Schaffhauser wie André Bless, René und Renate Eisenegger, Sandra Fehr-Rüegg, Emanuel Gloor, Christine Hübscher, Anna Nünck, Leo Bettina Roost, Fritz Sauter, Tom Schneider und Bernd Salfner.

## 730 Werke von 272 Kunstschaffenden

Der Initiator des Projekts «The Red» ist der österreichische Künstler Gue Schmidt. Er konzipierte 2012 die Ausstellung und seitdem umfasst sie eine immer grösser werdende Sammlung von postalisch versandten Kunstwerken. Die Präsentation wird laufend erweitert – in Schaffhausen sind 730 Werke von 272 Kunstschaffenden aus 33 Ländern zu sehen. Das gemeinsame Thema: die Farbe rot.



Das Licht dem Thema «Rot» gewidmet: Kurator und freischaffender Schaffhauser Künstler René Eisenegger (l.) stellt anwesende Künstlerinnen und Künstler vor.

Bild: Jurga Wüger

Die Kunstschaffenden stellen keine museale Kunst dar, sondern zeigen den Austausch. Diese Kunst gilt als eine Kommunikation mit unkommerziellem Charakter. Diese Sammlung wurde bereits an Ausstellungen in Österreich und Bulgarien gezeigt. Der Projekturheber Gue Schmidt verdeutlichte den Sinn: «Kunst ist ausseralltägliche soziale Kommunikation. Und sie ist eine spezielle Art der Produktion; diese ist als Konzentration des Ästhetischen auf Vergegenständlichung von Sinnlichkeit und Sinn gerichtet.»

Beim Betreten der Räume fällt sofort das rote Licht und die Vielfalt auf. Das Publikum wird von den Eindrücken fast erschlagen. Die Namens- und Titelkleber sind unten angebracht und sind nur mit

Hilfe der Fantasie dem jeweiligen Werk zuzuordnen. Der zugehörige Katalog ist eine unverzichtbare Hilfe, wenn der Gast den Urheber des Werkes erfahren möchte. Die Taschenlampe leistet einen guten Dienst. Sie lässt auf ein Bild gerichtet, die Farben intensiver erscheinen, womit das Werk an Dimensionen und Tiefen gewinnt. Die Ausstellung im Vebikus ist sehenswert für jeden, der die Fülle der Werke aus vier Kontinenten auf sich wirken lassen und die weniger bekannte Kunst-richtung Mail-Art kennenlernen möchte.

Die Ausstellung «The Red» ist bis am 24. Januar in der Vebikus Kunsthalle Schaffhausen zu sehen – neu auch am Samstag von 12 bis 16 Uhr.